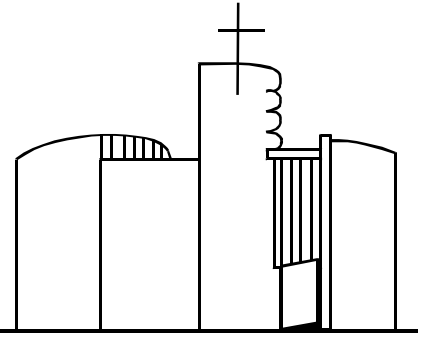


Katholische Pfarrgemeinde
St. Peter und Paul / St. Marien
Erlangen-Bruck



GEMEINDEBRIEF SOMMER 2012



Johannisfeuer

Inhaltsverzeichnis

Geistlicher Impuls	3
Danke – von Evelyne Jarzina.....	4
Danke – an Evelyne Jarzina	5
Neue Kindergartenleiterin: Irmengard Hornschild	6
Kreuzweg für Kinder in St. Marien	7
Firmwochenende	7
Minis klettern kreuz und quer!	9
Aktion Kirchgeld 2012	10
Bericht aus dem Pfarrgemeinderat	11
Für Kinder: Tim und Laura	11
“Eine schöne Erstkommunionfeier!“	12
Neues aus dem Hort	13
Mit Rut unterwegs: Ökumenische (Rad-)Wanderung zum Kreuzberg.....	13
Hilfstransport der Caritas nach Leitmeritz	13
Wir haben Talente – wir machen was draus!	14
Zum Brauch des Johannisfeuers	14
Workshop „Moderne Kirchenlieder“	15
Termine	15
Kontakt und Impressum	17
Gemeindebrief-Förderer	18
Bilder vom Mini-Ausflug	19
Bilder von der Erstkommunion	Rückseite

Firmwochenende



Geistlicher Impuls

Liebe Gemeinde,

*„Manche Menschen sehen die Dinge,
wie sie sind
und sagen: Warum?
Ich träume Dinge, die es nie gab,
und sage: Warum nicht?“*

Diese Worte werden Robert F. Kennedy zugeschrieben, mich „beflügeln“ sie in meiner Arbeit.

Wenn es in der heiligen Schrift heißt „Gottes Geist schwebte von Anfang an über den Wassern“ und dieser Geist uns für alle Zukunft verheißen ist, dann ist diese Schöpfung - und dazu gehöre ich - keine Art „Fehlkonstruktion“, sondern Gottes geliebtes Werk, in das er ungeahnte Möglichkeiten hineingelegt und uns anvertraut hat.

Jetzt in der Osterzeit erlebe ich es immer wieder bei der Feier unserer Gottesdienste, dass in mir eine Freude, ein Vertrauen und eine neue Kraft aufsteigen, die nicht gemacht, sondern geschenkt sind.

Diese „Kraft von außen“, die oft wie etwas Unbegreifliches wirkt, erlebe ich im Alltag recht oft: bei all den Menschen, die in verfahrenen Situationen eine unerhoffte Veränderung schaffen, in deren Nähe Mut und Begeisterung wachsen.

Manchmal begegne ich Menschen in unseren Gemeinden, betrachte sie zunächst etwas skeptisch und zurückhaltend und dann kommen gerade von diesen Menschen derart unerwartete Einfälle und Ideen, dass ich spüre: „Gottes Geist weht, wo er will“, aber er weht.

Was wünsche ich also - angestoßen durch Pfingsten - für unsere Gemeinden:

Zuerst Offenheit als Gegenteil zu einer Gemeinde, die sich auf sich allein zurückzieht. Fremde, also Andersdenkende und -lebende sind dann eine Herausforderung, oft eine Bereicherung. Wer zu uns kommt, hat das Gefühl: Hier bin ich willkommen.

Gastfreundschaft erleben, ist ein weiteres Kennzeichen: „Du bist jetzt willkommen, so wie du bist“. Natürlich gibt es dafür schon viele Zeichen und Erfahrungen in unseren Gemeinden.

Wenn manchmal noch etwas fehlt, dann scheidet das ja nicht an unserer Hartherzigkeit oder an einem Nicht-Wollen, sondern mehr an unserer Angst. Wie komme ich dazu, die oder jenen anzusprechen? Und: was mögen die denken? Dabei würde es vielen so gut tun, wenn wir ihm sagen: Für mich bist du ein ganz liebenswerter Mensch. Ich finde es prima, dass du heute da bist!

Was mir schließlich noch ganz wichtig ist, ist die Freude an unserem Glauben und dass wir zu unserer Gemeinde und zu unserem Seelsorgebereich gehören. Wir können doch feiern und haben allen Grund zur Freude, weil wir eine gute Nachricht zu verkünden und zu leben haben.

Vielleicht sind manche Ideen, die von Gottes Geist ausgehen, etwas unbequem und drängen auf Veränderung, aber sie sind Herausforderungen, die unsere Phantasie anspornen und zu immer mehr Lebendigkeit führen.

Ich denke, auf die hoffen und die wünschen wir uns ja gerne.

Ihr Pater Richard

Danke – von Evelyne Jarzina

Die Stunde ist gekommen, der Augenblick ist da - meine Arbeitstätigkeit in St. Marien ist am 30.07.2012 beendet.

Entscheidend ist nicht die Anzahl der Jahre, sondern die Vielzahl der schönen Augenblicke im Kindergarten St. Marien. Meine vielen Vorsätze, und Strategien, kleinen und großen Pläne habe ich vielfältig umsetzen können. Dabei habe ich viele wertvolle Augenblicke in dieser langen, interessanten, gefüllten Zeit gesammelt und bewahre diese dankbar als kostbaren Schatz.

Das Einzige was zählt, ist der Einsatz des Lebens, in der Kraft mit Freude und im Denken und Fühlen um eine gute Sache und das war die Kindertagesstätte mit meinen Mitarbeitern. Der Glaube und das Vertrauen ist die Quintessenz des Glücklichen: nicht *von* etwas, sondern *für* etwas leben. Und das habe ich hier voll und ganz erlebt.

Wenn es auch manchmal nicht immer etwas zum Lachen gab, dann aber gerade. Ich musste ja nicht ständig ein Berufsoptimist oder Dauerlächler sein. Zum Lächeln verführt aber alles, was man mit Liebe betrachtet. Lächeln ist ja der flotte, farbenfrohe Pyjama, den wir uns über die Beulen und Schrammen des Tages ziehen. Lächeln kann Leben retten.

Ich bin einfach ehrlich und unterscheide dabei das Wichtige vom Unwichtigen.

Ich habe meinen Privatatlas, nach eigenem Gefühl groß oder klein gezeichnet, Wichtiges oder Unwichtiges, je nach Stärke und Farbe des Erlebens geformt, gezeichnet. Die intime Geographie kann mir keiner nehmen, den

Zauber vertrauter Landschaften, den Duft verschwiegener Gärten ...

Die Kinder sind natürlich in diesem Atlas im Mittelpunkt. Sie sind unerbittliche Beobachter, niemals bittere Kritiker. Sie stellen einfach fest. Durch das Beobachten der Kinder habe ich unendlich viel für mein Leben und die Arbeit lernen können. Die Kinder sind eine lebendige Alternative zu unseren eingeschliffenen Vorurteilen, festsitzenden Meinungen und Gewohnheiten.

Gute Mitarbeiter arbeiten gerne und haben Spaß an ihrer Arbeit. Gute Mitarbeiter sind glücklich und tragen die Verantwortung für ihr Leben selbst. Sie haben gute Ideen, motivieren ihr Umfeld. Das habe ich zu allen Zeiten in den vielen Jahren mit großer Dankbarkeit wahrgenommen.

Nun eine Danksagung:

- ♥ Ich danke meiner Tochter Johanna für ihre Liebe, für die Ermutigung und Unterstützung in diesem Leben.
- ♥ Ich danke den Menschen aus der Pfarrei für 34 Jahre Freundschaft, für viele prägende Gespräche und Hilfen in meinen verschiedenen Lebensstationen.
- ♥ Ich danke den vielen Mitarbeitern in den Jahren für das Glück und Vertrauen, das Zusammenhalten, das intensive Wirken mit den Kindern und Eltern, Eure Herzlichkeit und Fröhlichkeit und das unzählige Scherzen.
- ♥ Den Kinderhortmitarbeitern ein besonderer Dank für den menschlichen Austausch, um auch manchmal Luft und Kraft zu holen. Eine tolle, aktive Zeit mit Euch. Menschen zu finden,

die mitfühlen und empfinden, ist wohl das schönste Glück, das die Welt bereithält. Danke Euch allen. Möge Euch weiterhin die Wertschätzung Eurer Person und Arbeit im aufmerksamen Umgang gegeben sein.

- ♥ Ich danke den vielen, vielen Eltern mit ihren vielfältigen Nationalitäten und Kulturen, die mich Respekt und Hochachtung gegenüber dem Leben lehrten.
- ♥ Ich danke den Elternbeiräten, die mit Freude, großem Fleiß und unermüdlichem Engagement mit ihrem Dienst für das Gemeinwohl, für die Kinder und für die Einrichtung Besonderheiten erwirtschafteten. Schöne Kaffeestunden und sehr verständnisvolle Tagungen schafften ein menschlich wertschätzendes Verhältnis zwischen Team und Eltern.
- ♥ Allen Mitwirkenden in den Institutionen, den Grundschulen, den Ämtern der Stadt Erlangen, der Siemens AG, dem Caritasverband und dem Erzbischöflichen Ordinariat Bamberg ein Dank für die stets wohlwollende, harmonische, verständnisvolle, klare Zusammenarbeit.
- ♥ Ich danke meinen Chefs, den sieben Pfarrern, der Kirchenverwaltung, die mir das Vertrauen schenkten und die Großzügigkeit gaben, den Kindergarten als ein Stück Heimat zu verwalten und zu entwickeln. Es war eine interessante und kostbare Zeit.
- ♥ Ich danke allen! Es segne und behüte Sie alle unser Gott.

Ihre Evelyne Jarzina

Danke – an Evelyne Jarzina

Liebe Frau Jarzina, liebe Evelyne,

wie Pfarrer Pflaum so passend in einem Elternbrief schrieb: "Eine Ära geht zu Ende!" Nach 34 Dienstjahren verabschiedet sich dieses Jahr im Juni Frau Evelyne Jarzina als Leitung unseres Kindergartens. Eine unvorstellbar lange Zeit, in der sie mit unermüdlichem Engagement, Liebe zu den Kindern, unzähligen kreativen Ideen und Organisationstalent den Kindergarten St. Marien zu dem gemacht hat, was er heute ist. Eine wunderschöne Einrichtung mit toll gestaltetem Garten und vielen kindgerechten Spielideen.

Die Aufgabe, etwas über Frau Jarzina im Pfarrbrief zu schreiben, übernahm ich sehr gerne - und das nicht nur in meiner Tätigkeit als Elternbeiratsvorsitzende, sondern auch als ehemaliges "Kindergartenkind" der roten Gruppe.

Evelyne Jarzina und der Kindergarten St. Marien, das sind zwei Dinge, die bis jetzt einfach fest miteinander verbunden waren. Fuhr man den Weg zur Lauseiche hoch, fiel der Blick zuerst auf ihren türkisfarbenen Kastenwagen. Und dieser stand auch mal gerne samstags oder sonntags da. Alle ehemaligen Kindergartenkinder erinnern sich gerne an die wunderschönen Kindergartenfeste, Laternenumzüge und Kürbisfeste, Ausflüge nach Pottenstein etc., die sie mit viel "Herzblut" immer wieder neu organisiert und geleitet hat. Viele andere Dinge könnte ich hier an dieser Stelle noch aufzählen. Danke dafür!

"Was machen Sie in Zukunft?", hat einmal ein junger Reporter den alten Eisenhower gefragt, als er in Pension ging. Darauf Eisenhower: "Ach, junger Mann, nur keine Hektik! Ich werde erst

einmal einen Schaukelstuhl auf die Veranda stellen. Darin werde ich sechs Monate lang ruhig sitzen. Und dann werde ich ganz langsam anfangen zu schaukeln."

Liebe Frau Jarzina, liebe Evelyne, wir wünschen Dir von Herzen auch solch einen Schaukelstuhl, zum Ausruhen, zum Entspannen und zum Füße hochlegen.



Bleibe aber bitte nicht zu lange sitzen, denn viele kreative Ideen, Hobbies und vor allem viele Reiseziele wie z.B. Spiekeroog, Valencia oder Istanbul warten auf Dich!

Von Herzen alles erdenklich Gute wünscht

Nadine Cigiltepe
(Elternbeiratsvorsitzende)
und der gesamte Elternbeirat sowie alle Eltern des Kindergartens St. Marien

Am **Sonntag, 1. Juli** finden um **10.00 Uhr** ein **Gottesdienst** zur Verabschiedung und anschließend daran ein kleiner gemütlicher **Umtrunk** statt.

Neue Kindergartenleiterin: Irmengard Hornschild



Liebe Pfarrgemeinde St. Peter und Paul/St. Marien,

ab Juli 2012 werde ich die Leitung des Kindergarten St. Marien als Nachfolgerin von Frau Evelyne Jarzina übernehmen.

Gerne möchte ich mich bei Ihnen vorstellen: Ich heiße Irmengard Hornschild, bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder.

Geboren bin ich in Eggenfelden im Rottal. Meine Liebe galt schon immer den Kindern und so konnte ich meinen Berufswunsch mit der Ausbildung an der Fachakademie für Sozialpädagogik und dem Abschluss als staatlich anerkannte Erzieherin erfüllen.

Meine Berufserfahrungen habe ich in verschiedenen Kindergärten und Kirchengemeinden an vielen unterschiedlichen Standorten, als Kindergartenleiterin und Religionslehrerin, in Bistümern in West- und Ostdeutschland, mit vielseitigen und interessanten Erfahrungen sammeln und vertiefen können.

Zuletzt war ich als Kindergartenleiterin im Kindergarten St Georg in Nürnberg/Ziegelstein tätig.

Auch außerhalb der angestellten Tätigkeit war und bin ich in meinen Kirchengemeinden als Jugendleiterin, Gemein-

deratsmitglied und im Wort Gottes Dienst aktiv.

Jetzt freue ich mich umso mehr auf die neue Herausforderung in Ihrem Kindergarten St. Marien.

Mit neuen Ideen möchte ich diese Einrichtung lebendig gestalten; zusammen mit dem Kindergartenteam, den Kindern und allen, die das Kindergarten-geschehen mitgestalten wollen.

Und das wünsche ich mir:

*"dass grenzenlos Brücken entstehen,
damit jeder, ohne Ängste und voller
Vertrauen,*

kann über diese Verbindungen gehen."
(Grete Schicke: Zeitgen. Deutsche Stiftung)

Ihre Irmengard Hornschild

Kreuzweg für Kinder in St. Marien

Am Karfreitag versammelten sich um 10.00 Uhr mehr als 25 Kinder mit ihren Eltern zum Kinderkreuzweg in der Kirche St. Marien. Es war eine sehr schöne Atmosphäre, auch wenn es insgesamt die eine oder andere Minute länger gedauert hat, als veranschlagt.

In sechs Stationen wollten wir den letzten Weg Jesu bedenken und nachgehen. Unser Weg führte uns bei nicht allzu gutem Wetter und kühlem Wind über die Lauseiche hinauf zum Eggenreuther Weg und dann über die Steinhil- und Anschützstraße wieder in die Kirche zurück. Das Kreuz hat uns auf diesem Weg immer begleitet, auch die Dornenkrone wurde mitgetragen. Es war ein seltsames Gefühl, als das stachelige Ding von Hand zu Hand weitergegeben wurde. Wir konnten uns vorstellen, wie schlimm es gewesen sein

muss, diese „Krone“ auf dem Kopf zu tragen.

Um nachempfinden zu können, wie es sich anfühlt, gefesselt zu sein, wurden uns von der zweiten zur dritten Station die Hände verbunden. Endlich konnten wir einander wieder befreien und im großen Kreis das Lied singen: „Hände, die helfen, erzählen von Gott“.

An der vierten Station (Kreuzung Steinhilstraße-Anschützstraße) haben wir uns überlegt, mit welchen Bemerkungen oder Taten wir andere Menschen ans Kreuz nageln, einander weh tun. Aber auch, wann wir uns von anderen ans Kreuz genagelt fühlen. Diese Situationen haben wir auf bunte Kärtchen geschrieben und dann tatsächlich ans Kreuz genagelt.

Wieder in der Kirche angekommen, haben wir an Jesu Tod gedacht. Aber auch daran, dass der Tod nicht das Ende war. Symbolisch für die Auferstehung haben wir das Kreuz mit blühenden Zweigen geschmückt und konnten voll Vertrauen singen: „Du steigst mit uns von unserem Kreuz, besiegst auch unseren Tod.“

PA Katharina Antensteiner

Firmwochenende - Der Geist der Gemeinschaft

**Wo Gottes Geist wirkt, können wir
gemeinsam etwas Großes schaffen!**

Eigentlich wussten wir alle nicht so genau, was da auf uns zukommen würde. Wir hatten einander zwar inzwischen schon dreimal bei den Firmtreffs gesehen, aber so richtig kennen gelernt hatten wir uns da nicht. Und jetzt sollten wir miteinander ein Wochenende in

Prackenfels verbringen. Und auch noch ein Projekt entwickeln. Das kann ja heiter werden!

Und heiter wurde es auch!



Roman Schindler hat uns gleich zu Beginn mit ein paar lustigen Spielen die Scheu voreinander genommen, wir haben Namen gelernt und gleich miteinander gelacht. Nach dem Abendessen gings auch lustig weiter: Wir probierten uns an der Buttons-Maschine, was mehr oder weniger gut funktionierte. In einer ersten Runde hörten wir von den anderen, was ihre Talente sind, wer sie in ihrem Leben stark beeinflusst und was sie an sich selber nicht mögen. Der Tag wurde mit einer Nachtwanderung beendet, auf der wir uns Gedanken über uns und den Hl. Geist machten.

Samstagvormittag – erste Arbeitsphase fürs Projekt: Was wollen wir eigentlich machen? Cocktails und Grillen und ein Fußballspiel? Wer soll denn da kommen? Und wie soll das überhaupt gehen? Und für wen das Ganze?

Fragen über Fragen – und langsam aber sicher kommen wir schon ein gutes Stückchen weiter. Am Ende des Vormittages gibt es für jeden Programmpunkt eine verantwortliche Gruppe und das Ergebnis, dass der Erlös dem Hospizverein Erlangen zugute kommen soll.



Nach einer ausgiebigen Mittagspause starten wir mit dem Film „Wunderbare Tage“ in den Nachmittag. Ein bayerischer Pfarrer versucht durch Improvisationstheater seine Gottesdienste wieder zu füllen. Ein interessanter Ansatz – Was ist es denn, was uns in die Kirche bewegt? Und wie steht es mit unserem Glauben? Bist du dabei? Ich bin dabei!

Für den Gottesdienst am Abend werden ein Besinnungs- und ein Meditationstext, ein Glaubensbekenntnis und Fürbitten formuliert.

Abends feiern wir dann Gottesdienst, Pater Richard ist zu Besuch. Es ist eine sehr schöne Atmosphäre. Anschließend können wir wetterbedingt leider kein Lagerfeuer anzünden. Stattdessen gibt es einen bunten Spieleabend, der uns sogar das DSDS-Halbfinale vergessen lässt.

Am Sonntagvormittag nochmals eine Arbeitsphase für das Projekt: Wer kümmert sich um Flyer? Plakate? Kon-

takt zum Hospizverein? Unterstützer? die Organisation vor Ort? die persönliche Werbung in den Pfarreien? Die Köpfe rauchen wieder und es wird ein Zeitplan erstellt. Es soll sichergestellt sein, dass immer alle Gruppen über den Stand der Vorbereitungen informiert sind. Und von welcher Gruppe ist unsere Arbeit eigentlich abhängig?

Minis klettern kreuz und quer!



(weitere Bilder siehe vorletzte Seite)



Nach einer Reflexionsrunde vorm Mittagessen haben wir erkannt: Wir sind zu einer Gemeinschaft geworden, haben neue Freunde gefunden und einander ganz neu kennen gelernt. Es hat Spaß gemacht und wir sind motiviert, das Projekt auch in die Tat umzusetzen – sogar die Lokalpresse ist ja schon daran interessiert!

Also herzliche Einladung an alle: **Benefizveranstaltung der Firmlinge** aus dem SB Erlangen-Süd am **21. Juli ab 15.30 Uhr in Heilig Kreuz** zugunsten des Hospizvereins Erlangen.

PA Katharina Antensteiner

Beim besten Wetter (naja klar: Wenn Engel reisen ...) ging es am Samstag, 28. April, los in die fränkische Schweiz: 14 Minis aus Bruck und Eltersdorf mit Pfarrer Michael Pflaum und Pastoralassistentin Frau Katharina Antensteiner eroberten den Klettergarten in der Nähe von Pottenstein.

Es war für jeden etwas dabei: Leichtere und schwerere Parcours, die alle lustige Tiernamen hatten. Faultier (dieser Weg wurde gleich von den drei männlichen Minis mit Pfarrer Pflaum beschriftet) Schimpanse, Lemur, Orang-Utan usw. Besonders beliebt waren die längeren Abfahrten mit der Seilwinde: Man setzte sich einfach in seinen Klettergurt und fuhr mit frischen Fahrtwind zum nächsten Baum - die längste Seilbahn ist sogar 100 m lang. Natürlich wurden alle erst mal in die Sicherheitsmaßnahmen eingeführt. Denn jeder musste sich selber sichern. Bei der Mittagspause verdiente der Eisverkäufer nicht schlecht an uns. Der Tag wurde abgerundet mit einer Fahrt mit der Sommerrodelbahn, die fast neben dem Kletterwald liegt. Am Schluss waren sich alle einig: Ein schöner Tag - Schade, dass man nicht mehr Zeit hatte für noch so ein paar Fahrten mit der Sommerrodelbahn...

Pfr. Michael Pflaum

Aktion Kirchgeld 2012

Sehr geehrte Mitglieder unserer Kirchengemeinde!

Zunächst möchten wir uns bei allen, die im vergangenen Jahr in meist großzügiger Weise Kirchgeld gegeben haben, recht herzlich bedanken. Weil die finanzielle Situation der Kirchengemeinden nach wie vor ernst ist, wenden wir uns auch heuer wieder mit unserer Bitte um finanzielle Unterstützung im Rahmen der Aktion Kirchgeld 2012 an Sie.

Was ist eigentlich Kirchgeld?

In Bayern werden - im Gegensatz zu den meisten anderen Bundesländern - nur 8% statt 9% der Lohn- oder Einkommensteuer als Kirchensteuer erhoben. Dafür steht den einzelnen Pfarreien bzw. den Gesamtkirchenverwaltungen das Recht zu, Kirchgeld zu erheben. Es wandert nicht in den Topf der Diözese, sondern bleibt bei der Gemeinde und kann steuerlich abgesetzt werden.

Wofür verwenden wir das Kirchgeld?

Wir müssen, um das vorgegebene Gebäudekonzept von Bamberg zu erfüllen, in unserem Pfarrzentrum Umbaumaßnahmen durchführen. Insbesondere wollen wir die Fenster im großen Saal erneuern, damit wir Energie sparen können. Außerdem wird ein Teil des Kirchgelds auch für Anschaffungen in unseren Kindertagesstätten benutzt. Im letzten Jahr haben wir die Orgel in St. Marien erfolgreich auch durch Ihre Unterstützung saniert. Vergelt's Gott!

Wohin geht das Kirchgeld?

Das Kirchgeld wird seit dem Zusammenschluss der Pfarrgemeinden von

St. Peter und Paul/St. Marien, Hl. Kreuz, Hl. Familie und St. Kunigund vom Seelsorgebereich Erlangen Süd zentral erhoben. Es wird aber auf Unterkonten gesammelt, damit jede Gemeinde den ihr zustehenden Anteil erhält. Die Gesamtkirchenverwaltung hat jedoch beschlossen, dass jeweils 40 % des Aufkommens beim Seelsorgebereich als gemeinsame Rücklage für die Erhaltung unserer Liegenschaften verbleiben.

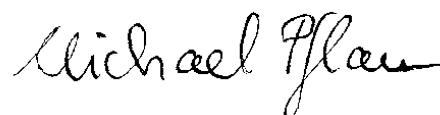
Wer sollte Kirchgeld bezahlen?

Wir wenden uns an alle unsere Gemeindemitglieder mit eigenem Einkommen von mehr als 1.800 € jährlich und bitten um Kirchgeld in Höhe von

- 5 € (bis 10.000 € Jahreseinkommen)
- 15 € (bis 15.000 € Jahreseinkommen)
- 20 € (über 15.000 € Jahreseinkommen)

Bitte verwenden Sie dazu den beige-fügten Überweisungsträger. Bis 200 € erkennt das Finanzamt den Zahlungsbeleg als Nachweis an. Sollte Ihre Spende einen höheren Betrag enthalten, erhalten Sie eine Spendenquittung.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und danken jetzt schon allen, die wiederum ihren Beitrag zur Finanzierung unserer Gemeindeaufgaben und -einrichtungen leisten werden.



Michael Pflaum, Pfarrer



Kirchenpfleger

Bericht aus dem Pfarrgemeinderat

Frau Antensteiner schrieb ihre Diplomarbeit über die Arbeit mit Pfarrgemeinderäten, darum ist sie genau die richtige Person, den Pfarrgemeinderat zum Nachdenken über seine Arbeit in der Gemeinde anzustoßen.

Bei der Pfarrgemeinderatssitzung am 25. April nahm sie uns deshalb mit in die Ideenwelt "Wie präsentiert sich der Pfarrgemeinderat?". Dazu begrüßte sie uns mit einem Glas Sekt und lud uns danach ein, auf Plakaten unsere Meinungen und Wünsche zu unserer Arbeit im Pfarrgemeinderat aufzuschreiben.

Außerdem wollte sie ebenfalls unsere Einschätzung über den momentanen Zustand des Pfarrgemeinderats und unsere Talente erfahren.

Als diese Station abgeschlossen war, lud sie uns in einem Stuhlkreis ein, aus buntem Papier unsere Kreativität zu beweisen.

Ohne Stifte oder andere Hilfsmittel entstanden einige interessante Gebilde. Danach durften wir uns und unsere Kunstwerke vorstellen.

Auch unsere momentane Zufriedenheit als Pfarrgemeinderatsmitglied wurde erfragt. Dabei stellte sich heraus, dass alle gerne im Pfarrgemeinderat arbeiten, aber wir uns mehr Unterstützung aus der Gemeinde wünschen.

Im Anschluss dieser Runde wurden wir aufgefordert, Ideen zu überlegen, wie wir uns in der Gemeinde besser präsentieren können. Das Resultat waren viele Aktionen, wovon wir zwei der Gemeinde in der nächste Zeit vorstellen wollen.

Na, neugierig geworden?

Dann besuchen Sie uns doch bei unserer nächsten Pfarrgemeinderatssitzung am Donnerstag, 14. Juni um 19.30 in St. Marien.

Gäste sind immer willkommen.

Maria Nottrott

TIM & LAURA www.WAGHUB*INGER.de



„Eine schöne Erstkommunionfeier!“

– um die Worte vieler Rückmeldungen nach dem Gottesdienst zu benutzen – erlebten am Sonntag, den 22. April, 18 Kommunionkinder in unserer Kirche St. Marien, und mit ihnen ihre Eltern, Großeltern und Geschwister, ihre Freunde und alle, die aus unserer Gemeinde dieses Fest mitgefeiert haben (*Bilder siehe hintere Umschlagseite*).

Viele haben dazu beigetragen, dass es rundum eine ansprechende, frohe Erstkommunionfeier wurde, nicht zuletzt auch die Kommuniongruppenleiter/innen, unsere bewährte Familiengottesdienstband und eine Gruppe von ehemaligen Kommunioneltern, die bei wunderschönem Sonnenschein zum Stehempfang im Anschluss an den Gottesdienst einlud. Ihnen und allen, die aktiv und engagiert bei der Kommunionvorbereitung und bei der Erstkommunionfeier beteiligt waren, gilt ein herzliches Dankeschön!

„**Lebendig wie ein Fisch im Wasser**“ - so lautete in diesem Jahr das Thema unserer Erstkommunion.

Sicher haben Sie alle schon mal an dem einen oder anderen Auto einen Fisch als Symbol entdeckt - einen **Fisch**, der als **Erkennungszeichen für uns Christen** gilt. In unserer St. Marien-Kirche findet er sich am Tabernakel (schauen Sie ihn sich ruhig mal genauer an ...).

Bereits in der frühen Kirche, bei den ersten Christen wurde dieses Zeichen benutzt; damals sogar als **Geheimzeichen**, um sich gegenseitig verständigen zu können, aber gleichzeitig vor Verfolgung zu schützen. Später wurde dieses Geheimzeichen zu einem Zeichen für den christlichen Glauben, zu

einem kleinen **Glaubensbekenntnis** mit der Aussage:

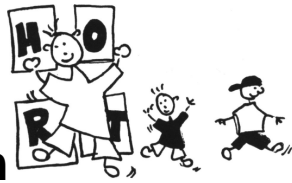
„Ich glaube an *Jesus*, der für uns *Christus*, der *Sohn Gottes* ist, unser *Retter und Erlöser*“.

Im Griechischen heißt „Fisch“ nämlich „**ICHTHYS**“, und diese Buchstaben ergeben, als Anfangsbuchstaben genutzt: **I**esus = Jesus, **C**hristos = Christus, **T**heos **Y**iou = Gottes Sohn, **S**oter = Retter, Erlöser. So verstanden sagt dieses Fisch-Zeichen Wesentliches über unseren christlichen Glauben damals und heute aus.

Mögen unsere Kommunionkinder, ihre Eltern und Sie, liebe/r Leser/in, den christlichen Glauben als etwas Lebendiges, Befreiendes und Erlösendes erfahren, mögen Sie als Mensch und Christ „lebendig sein wie ein Fisch im Wasser!“

Das wünscht Euch und Ihnen allen
Euer/Ihr Pastoralreferent Leo Klinger

P.S.: Sehr erfreulich ist auch, dass wir in St. Marien zukünftig zwei „**Erstkommunionbeauftragte**“ haben werden, und zwar **Ina Gürsching und Maria Nottrott**. Sie haben sich bei der letzten Pfarrgemeinderatssitzung bereit erklärt, diese ehrenamtliche Aufgabe zu übernehmen, d.h. sie werden sich für die gegenseitige Verbindung von Kommunionkindern/-eltern und Gemeinde bzw. für die Einbindung der Kommunionkinder ins Gemeindeleben engagieren. Diese „Brückenfunktion“ (die konkrete Unterstützung vor Ort und die Zusammenarbeit während der Kommunionvorbereitungszeit) erachte ich für die Kommunionkinder wie auch für das Gemeindeleben als sehr wichtig und wertvoll, und so freue ich mich schon heute auf dieses Miteinander mit Euch beiden!



Neues aus dem

„Der Natur auf der Spur“

Der Winterschlaf ist vorbei! Dies gilt natürlich auch für die Kinder aus dem Hort. Mit den ersten warmen Sonnenstrahlen sind wir wieder täglich im Wald und auf der Wiese unterwegs. Immer wieder entdecken wir spannende neue Dinge aus der Natur, daher wollen wir uns diese jetzt genauer ansehen.

In den letzten Wochen haben wir uns damit beschäftigt, die Natur mit all unseren Sinnen wahrzunehmen. Zunächst haben wir unseren Schwerpunkt auf „das Fühlen“ gelegt.

Zusammen mit den Kindern sind wir dabei, in unserem kleinen Hortgarten einen Barfußweg anzulegen. Die Kinder können nicht nur die verschiedensten Naturmaterialien und Werkzeuge kennen lernen, sondern haben auch die Möglichkeit sich an der Planung, Materialbeschaffung und am Aufbau aktiv zu beteiligen. Nach Fertigstellung können die Kinder mit nackten Füßen über den Pfad laufen und ganz bewusst die unterschiedlichen Materialien, wie Sand, Kieselsteine, ... und deren Beschaffenheit ertasten.

Ihr Kinderhort St. Marien

Mit Rut unterwegs Ökumenische (Rad-)Wanderung zum Kreuzberg mit Impulsen und Gottesdienst

am Pfingstmontag, 28. Mai
(Gottesdienst um 15:00 Uhr
in der Kirche auf dem Kreuzberg)

Das biblische Buch Rut wird uns auf der Wanderung begleiten!

Anfahrt mit der S-Bahn ab Eltersdorf und Bruck. Sammelpunkte: Bahnsteige Eltersdorf und Bruck (Daimlerstraße!) um 9:50 Uhr. Von Eggolsheim aus ca. 8 km Fußweg mit Impulsandachten und Mittagspause.

Fahrradgruppe:

Treffpunkt um 10:00 Uhr am Kanal-Ostufer, Anlegestelle in Schallershof.

Rücktransport: mit Shuttle-Bus bis Eggolsheim, S-Bahn.

Bei Unwetter: Gottesdienst um 10:30 Uhr in der evangelischen Kirche St. Peter und Paul, Bruck.

Eine **Anmeldung** ist nicht erforderlich.

Hilfstransport der Caritas nach Leitmeritz

Seit inzwischen 21 Jahren gibt es eine Partnerschaft zwischen der Erzdiözese Bamberg und der Diözese Leitmeritz. 85 Hilfstransporte wurden von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des Caritasverbandes Erlangen-Höchstädt bisher auf den Weg gebracht. Für den 11. Juni ist der nächste Transport geplant.

Dafür sammeln wir:

- **guterhaltene** Kleidung, Wäsche, Schuhe für Kinder und Erwachsene
- Bettwäsche, Handtücher, Decken, Bestecke
- Büchertaschen, Farbstifte, Scheren,
- stabile, kleinere Spielsachen.

Bringen Sie bitte Ihre Spenden in der

Woche vom 3. bis 8. Juni

in die Garderobe des Pfarrzentrums St. Marien, An der Lauseiche 3.

Können Sie die Sachen nicht persönlich bringen, so rufen Sie bitte an (Helga Bär, Tel. 66995).

Vielen Dank für Ihre Spende.

Wir haben Talente – wir machen was draus!

Die „Brucker Kirchturmretter“ unserer evangelischen Nachbargemeinde St. Peter & Paul haben eine neue Aktion ins Leben gerufen, dessen Ziel es ist, die aufwändige Sanierung ihres Kirchturms finanziell zu unterstützen.

Die Bastelgruppe und Pfadfinder unserer Pfarrgemeinde St. Marien zeigen sich solidarisch mit diesem Vorhaben und werden aktiv daran teilnehmen.

Das Projekt heißt: „Ihr habt Talente – macht was draus!“

Kennen Sie das Gleichnis von den anvertrauten Talenten?

Dieses Gleichnis lehrt uns, dass der Mensch die Gaben, die ihm anvertraut wurden, mehren soll.

Im Rahmen eines Gottesdienstes in der evangelischen Kirche St. Peter & Paul wurde den beteiligten Gruppen jeweils ein 10-Euro-Schein übergeben.



Auch die Pfadfinder unseres Stammes St. Marien waren dabei. Diesen 10-Euro-Schein wollen sie nun zusammen mit der Bastelgruppe mehren.

Gemeinsam werden wir unsere kreativen Ideen umsetzen und die gefertigten Werkstücke und Basteleien zum **Johannisfeuer am 23. Juni 2012 ab 16.00 Uhr vor der katholischen Kirche St. Marien** zum Verkauf anbieten.

Für jeden ist etwas dabei.

Machen Sie sich und anderen eine Freude zum Beispiel mit:

- Karten für verschiedene Anlässe
 - schönen Dekos für Haus und Garten
 - Windlichtern für laue Sommernächte
 - Taschen und Ketten
- und vieles andere mehr.

Mit Ihrem Kauf helfen Sie mit, den Kirchturm unserer Nachbargemeinde zu retten.

Wir brauchen Sie alle, damit der 10-Euro-Schein kräftig vervielfacht wird. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Am Erntedankfest, 7. Oktober, geben die Gruppen den 10-Euro-Schein in der evangelischen Kirche St. Peter und Paul wieder zurück und präsentieren, mit welchem Talent und um wie viel das Geld vermehrt wurde.

Doris Gubo

Zum Brauch des Johannisfeuers

In der Nacht des 24. Juni werden in Tirol, Nieder- und Oberösterreich, Bayern, Baden-Württemberg und Mitteldeutschland (Harz) die Johannisfeuer entzündet. Der 24. Juni ist der Geburtstag Johannes des Täufer. Er geht dem Geburtsfest Christi um sechs Mo-

nate voraus und galt ursprünglich als Fest erster Klasse. Die Kirche versuchte bereits im Mittelalter die älteren Sonnwendfeuer durch die Johannesfeuer zu ersetzen. Das Entzünden von Johannisfeuern ist seit dem 12. Jahrhundert bekannt und seit dem 14. Jahrhundert häufig belegt. Im Mittelalter führte man vor allem Tänze rund um die "Johannisfeuer" auf. Da das Fest des heiligen Johannes in die Zeit der Sommersonnenwende fällt, war es im Volksglauben mit vielen Bräuchen - besonders Reinigungs- und Fruchtbarkeitsriten - verbunden. Der Sprung über das Johannisfeuer sollte sowohl baldige Heirat als auch Schutz vor Hexen und Geistern versprechen. Angebrannte Holzstücke steckte man in Felder und Äcker, um diese vor Ungeziefer zu schützen.

Moderne Kirchenlieder in Musik, Gesang und Tanz

NGL Dekanatsworkshop am 13. Oktober in Hl. Kreuz

Spielen Sie ein Instrument oder können Sie singen oder tanzen und haben Spaß an modernen Kirchenliedern, dann ist der NGL Dekanatsworkshop am 13. Oktober von 10:00 – 19:45 Uhr in Hl. Kreuz genau das Richtige für Sie. In vier verschiedenen Workshops (Kinderband, Band für Jugendliche & junge Erwachsene, Chor und Tanz) werden wir unter fachkundiger Anleitung neues geistliches Liedgut bzw. entsprechende Tänze/Gebärden einüben und dann im Rahmen eines gemeinsamen Gottesdienstes präsentieren. Für Kinder unter 8 Jahren wird bei Bedarf eine Kinderbetreuung angeboten. **Anmeldung bitte bis spätestens 28. September** im Pfarrbüro Hl. Kreuz, Tel. 71650, E-Mail: hl-kreuz.erlangen@erzbistum-bamberg.de

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Und wenn Sie weder singen oder tanzen noch ein Instrument spielen möchten, können Sie natürlich gerne auch bei der Organisation des Workshops mithelfen. Interessenten hierfür bitte bei Michael Kaefer, 09131/995585 melden.

Termine

Mittwochs-Café für Jeder-Mann und Jeder-Frau

jeden 3. Mittwoch im Monat von 9 bis 12 Uhr im evang. Gemeindehaus in der Boschstr. 3. Herzliche Einladung zu einer gemütlichen Tasse Kaffee/Tee bei kleinem Frühstück und Kuchen, Tageszeitung und leiser Musik. Die erste Tasse ist jeweils gratis.

Fronleichnam im Seelsorgebereich

Gottes Spur auf unseren Menschenstraßen: Wir tragen im Sakrament des Brotes Christus selbst in unsere Lebenswelt hinein. Herzliche Einladung zum **Gottesdienst am 7. Juni in St. Kunigund**. Wir beginnen mit dem Wortgottesdienst um 10.00 Uhr in der Kirche und ziehen zur Eucharistiefeier zum Schulhof. Die Prozession führt zur Kirche zurück. Nach dem Gottesdienst freuen wir Eltersdorfer uns auf jeden, der mit uns das Mittagessen auf dem Kirchplatz teilt.

Einladung zum Johannisfeuer

Zusammen mit der evangelischen Kirchengemeinde St. Peter und Paul feiern wir das Johannisfeuer am **Samstag, 23. Juni ab 19.00 Uhr rund um**

die Kirche St. Marien. Kindergarten und Kinderhort St. Marien bieten ab 15.00 Uhr eine Spielstraße und einen Flohmarkt für Kinder an. Nach einer ökumenischen **Andacht gegen 21.30 Uhr in der Kirche St. Marien** werden wir das Feuer entzünden.

Kirchweih-Gottesdienst in Bruck

Einladung zum **ökum. Gottesdienst** in der **evang. Kirche St. Peter und Paul** am **Freitag, 29. Juni um 18.00 Uhr** zur Eröffnung der **Brucker Kirchweih**.

Sommerfest in Tennenlohe

Heilige Familie, Tennenlohe: Herzliche Einladung zum **Sommerfest** mit Einweihung des Familienstützpunktes im Kinderhaus am **Sonntag, 8. Juli**. 10.00 Uhr Fest-Familiengottesdienst mit dem Kinderchor, 11.00-13.00 Uhr



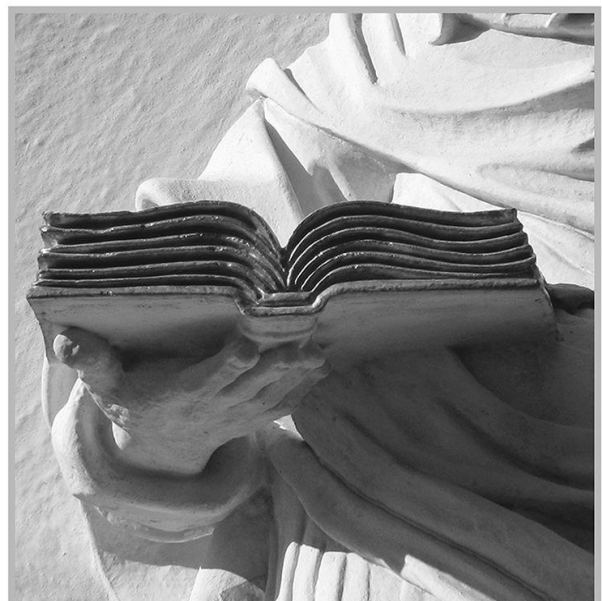
Petrus:

*beständig, bodennah, felsenfest
menschlich-herzliche Treue
mit großer Glaubwürdigkeit*

Offene Tür im Kinderhaus, ab 12.00 Uhr Mittagsgrill, anschließend Kaffee und Kuchen bei gemütlichem Beisammensein; Kinderprogramm mit den Pfadfindern, 15.30 Uhr Schlussandacht.

Kunigundenkirchweih in Eltersdorf

Herzlich laden wir ein zur Feier der **Kunigundenkirchweih am Sonntag, 15. Juli in St. Kunigund**. Wir beginnen mit dem Festgottesdienst um 10:00 Uhr, anschließend laden wir zum gemeinsamen Mittagessen auf der Terrasse vor der Kunigundenstube ein. Musikalisch gestaltet das Mittagessen unsere Haus- und Hofkapelle. Ab 13:00 Uhr bieten wir Kaffee und Kuchen an. Um 14:00 Uhr kommt für die Kinder der Müllmann Bruno, und die Rockabilies vom SC Eltersdorf treten um 15:30 Uhr auf. Lassen Sie sich von der "neuen" Kunigundenkirchweih überraschen!



Paulus:

*fortschrittlich, weiterdenkend
mutige Weite
mit großer Klarheit*

Kontakt und Impressum

Katholisches Pfarramt St. Peter und Paul/St. Marien
An der Lauseiche 1, 91058 Erlangen

www.st-peterpaul-erlangen.de

www.sb-erlangen-sued.de

Kirche St. Peter und Paul, Friedhofstr. 19, 91058 Erlangen
Kirche St. Marien, An der Lauseiche 3, 91058 Erlangen

Pfarrer: Michael Pflaum (michael.pflaum@erzbistum-bamberg.de)
Für dringende seelsorgerische Fälle erreichbar unter 0160/828 77 07

Pastoralreferent: Leo Klinger (leo.klinger@st-kunigund.de)

Pastoralassistentin: Katharina Antensteiner
(katharina.antensteiner@erzbistum-bamberg.de)

Telefon: 09131/63155

Fax: 09131/63133

E-Mail: st-peterundpaul.erlangen@erzbistum-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mo., Di., Fr. 10.00 – 12.00 Uhr
Do. 14.00 – 18.00 Uhr

Pfarrsekretärin: Anne Ruhmann

Kirchenverwaltung: Hans Gütlein –Kirchenpfleger– (guetlein@web.de)
Raimund Busch –stellv. Vorstand– (raimund_busch@web.de)

**Pfarrgemeinderats-
vorsitzender:** Gilbert Pletzer (gilbert-pletzer@t-online.de)

Kindergarten St. Marien, An der Lauseiche 3, 91058 Erlangen

Internet: www.kindergarten-erlangen.de

Leitung: Evelyne Jarzina (ab Juli 2012: Irmengard Hornschild)
Tel. 09131/65828, Fax 09131/6859780

E-Mail: st-marien.erlangen@kita.erzbistum-bamberg.de

Kinderhort St. Marien, An der Lauseiche 3, 91058 Erlangen

Internet: www.kinderhort-erlangen.de

Leitung: Andrea Böhm, Tel. 09131/63327, Fax 09131/6859781

E-Mail: kinderhort-st-marien.erlangen@kita.erzbistum-bamberg.de

Herausgeber:	Kath. Pfarrgemeinde St. Peter und Paul/St. Marien An der Lauseiche 1, 91058 Erlangen
V.i.S.d.P.:	Pfr. Michael Pflaum
Auflage:	1700 Stück
Druck:	Wabe GmbH, Erlangen
Redaktionsschluss für die Ausgabe Herbst 2012:	10. September

Gemeindebrief-Förderer

Herzlichen Dank allen Förderern unseres Gemeindebriefs:

Dr. med. Thomas Seiler

Fürther Str. 71, 91058 Erlangen

Bestattungen Meißel

Graf-Zeppelin-Str. 3, 91056 Erlangen

Dr. med. Michael Thümmler

Dr. med. Angelika Leyk

Fürther Str. 55, 91058 Erlangen

Bestattungen Utzmann

Marie-Curie-Str. 4, 91052 Erlangen

Bäckerei Gürsching

Fürther Str. 58, 91058 Erlangen

Sanitärtechnik Adler

Daimlerstr. 49, 91058 Erlangen

Bäckerei Schneider

Fürther Str. 46, 91058 Erlangen

Colose Kosmetik und Farb- analysen - Elfi Hammes

Tel. 09131/63238; 0175/7215694

Metzgerei Tschernich

Äußere Tennenloher Str. 29
91058 Erlangen

Günther Heubeck

Zeißstr. 17a, 91058 Erlangen

Möchten Sie auch unseren Gemeindebrief fördern?
Dann melden Sie sich bitte im Pfarrbüro (Tel. 6 31 55).

Erstkommunionkerzen





Eindrücke
vom Mini-Ausflug
am 28. April
(Bericht Seite 9)



Erstkommunionfeier am 22. April in St. Marien



© Frank Krippschock



© Frank Krippschock